

ENGAGE!

Aktuelles aus dem ODDO BHF Stiftung Office

INTERVIEW – Jochen und Astrid Zaumseil: „Den Kindern ein Lächeln und ihre Würde zurückgeben“ | **STIFTUNGSPORTRÄT** – Gemeinnützige Arbeit mit Unternehmertum verbinden – Die Westerwelle Foundation | **INTERVIEW** – Die Krisen, die niemand sieht – SOS-Kinderdörfer | **STIFTUNGSPORTRÄT** – Ins Ausland spenden, geht das überhaupt? – Die Maecenata Stiftung | **RECHT & STEUERN** – Gemeinnützige Zweckverwirklichung im Ausland / Kooperationen gemeinnütziger Stiftungen im In- und Ausland | **STIFTUNGSPORTRÄT** – Systemischen Wandel wagen – Die knodel foundation / Der Wald als Verbündeter – Wilderness International / Eine Initiative hilft Tausenden von Menschen – Zeltschule e.V. | **REPORTAGE** – „Das würdest du für mich tun?“ – Wie die Goethe-Universität zu einer Stiftungsprofessur für Experimentalphysik kam | **STIFTUNGSPORTRÄT** – Menschen für humanitäre Hilfe mobilisieren – Stiftungsfonds ODDO BHF *Agir pour demain*





Systemischen Wandel wagen: ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE

Die knodel foundation fördert ganzheitliche Lösungen für soziale und ökologische Gerechtigkeit mit einem Schwerpunkt im globalen Süden. Vor allem junge Organisationen mit innovativen Ansätzen erhalten eine Chance, ihre Ideen zu entwickeln und langfristig umzusetzen.

VON PATRICK KNODEL

Barishal City, Bangladesch. Eine belebte Straße, auf der sich die Menschen drängeln und die Autos um die Wette hupen. Straßenverkäufer preisen ihre Waren lauthals an, Rikschafahrer kurven auf ihren Fahrrädern durch den Verkehr, von nah und fern dringen die Rufe des Muezzins aus der Moschee. Einmal rechts abgebogen, befinden wir uns in einer kleinen, ruhigeren Seitenstraße. Ein Innenhof voll grüner Pflanzen taucht auf, Kinder spielen Cricket und feuern sich gegenseitig aus vollen Kehlen an. In dem zweistöckigen Haus daneben treffen wir auf Jugendliche, die an den verschiedensten Lernprojekten arbeiten, die sie sich selbst ausgesucht haben.

Die 20-jährige Sayma etwa entwickelt ein robotergesteuertes Minifahrzeug, der 25-jährige Rafi lernt Chinesisch, und der 20-jährige Touhidul sitzt an einem Modell für eine automatisierte Straßenbeleuchtung, die er in seiner Ortsgemeinde einführen möchte. Allein über die vergangenen drei Monate haben hier 52 Lernende Projekte in so verschiedenen Bereichen wie Schreinerei und Handwerk, Technologie und Elektronik, Design, visuelles Storytelling und Kunst und Kultur verfolgt. Andere Jugendliche arbeiteten an den Geschäftsplänen für ihre Start-up-Ideen.

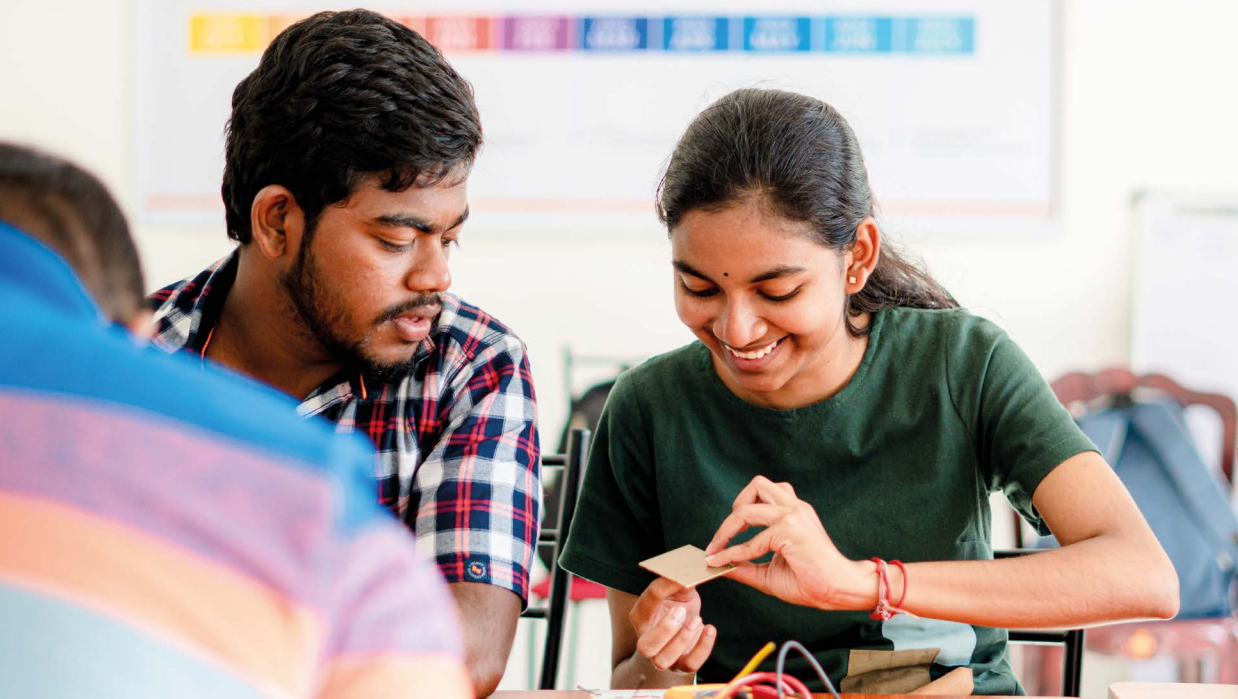
Nook-Zentrum für selbstbestimmtes Lernen

Dies alles ermöglicht das *Nook-Zentrum* für selbstbestimmtes Lernen in Barishal City – ein Ort, den nicht viele Menschen in einem Land wie Bangladesch erwarten würden. Denken wir an Bangladesch, denken wir allzu oft erst einmal an Armut, Hungersnot und Überschwemmungen oder an Textilarbeiterinnen, die unter schrecklichen Bedingungen ausgebeutet werden.

All dies ist nicht von der Hand zu weisen und Teil der Lebensrealität vieler Menschen in dem südasiatischen Staat. Doch wie kann sich das Leben der Menschen dort nachhaltig verbessern? Als Antwort darauf reitet die traditionelle Entwicklungshilfe seit Jahrzehnten auf demselben toten Pferd: mehr schulische Bildung, mehr Deregulierung und Industrialisierung, mehr *Cash Crops* für den Export, mehr chemische Düngemittel und genmanipuliertes Saatgut zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktivität. Der Tenor: Der globale Norden hat die Ideen, der globale Süden setzt sie um.

Dabei ist seit Langem klar: Ein traditioneller Schulabschluss ist längst keine Garantie mehr auf Arbeit und ein gutes Einkommen und ändert nichts an der steigenden Jugendarbeitslosigkeit in Bangladesch und vielen anderen Ländern. *Special Economic Zones*, die die dort angesiedelten Unternehmen kaum besteuern und regulieren, führen zu Hungerlöhnen und Ausbeutung. Und die *Grüne Revolution* treibt viele Kleinbauern durch den Einsatz von immer mehr chemischen Pestiziden und Düngemitteln in den Ruin, verodet die Böden und macht die Menschen krank.

Traditionelle Entwicklungshilfe hat oft nicht nur negative Nebenwirkungen auf die lokale Bevölkerung, sondern begünstigt oftmals sogar den reichen Norden auf Kosten des globalen Südens. Wie der Ökonom Jason Hickel mit Bezug auf eine Studie schreibt, die alle finanziellen Mittel zusammengezählt hat, die jedes Jahr zwischen reichen und armen Ländern transferiert werden, zeigt sich dort in der Tat ein anderes Bild von Entwicklungshilfe: Arme Länder entwickeln reiche Länder und nicht umgekehrt.



Die Unterstützung innovativer Bildungsangebote ist einer der Förderschwerpunkte der knodel foundation.

Die eigene Zukunft gestalten

Das Nook-Zentrum in Barishal City, dessen Betrieb vollständig von der knodel foundation finanziert wird, ist ein Beispiel, wie Entwicklungszusammenarbeit anders und auf Augenhöhe funktionieren kann und dabei den Menschen zu 100 Prozent zugutekommt. Denn die Jugendlichen dort sind in der Lage, ihre eigenen Bedürfnisse und Interessen herauszufinden und basierend darauf eigene Lernprojekte zu gestalten, durch die sie sich relevante Fähigkeiten aneignen können. Sie warten nicht verzweifelt darauf, jeden Job, egal wie gefährlich und prekär, anzunehmen, um irgendwie über die Runden zu kommen. Sie gestalten ihre eigene Zukunft, verfolgen ihre eigenen Träume und Aspirationen und nehmen ihr Schicksal selbst in die Hand.

Das Projekt, welches wir zusammen mit drei anderen spannenden Initiativen im Rahmen unseres Förderthemas *Bildung neu denken* unterstützen, ist ebenfalls ein gutes Beispiel dafür, wie die knodel foundation systemischen Wandel vorantreibt. Das bedeutet für uns, mit sorgfältig ausgewählten Projektpartnern zusammenzuarbeiten, die das Leben der Menschen nicht nur kurzfristig und punktuell verbessern, sondern dauerhafte und greifbare

Veränderungen bewirken. Dies gelingt, indem unsere Projektpartner bestehende globale Systeme (zum Beispiel Schulbildung nach westlichem Vorbild oder Wirtschaftsmodelle, die sich auf billige Arbeitskräfte im globalen Süden stützen), die oft zu mehr Abhängigkeit und Ungleichheit führen, durch lokal relevante Modelle und Strukturen ersetzen.

Im Mittelpunkt stehen dabei innovative Lösungsansätze aus dem globalen Süden, die es den Menschen ermöglichen, sich neue Lebenschancen nach ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen aufzubauen. Der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Vereinbarkeit menschlicher Aktivitäten mit dem Schutz von Natur und Tieren sowie der langfristige Aufbau autarker Strukturen spielen für uns dabei ebenfalls eine zentrale Rolle.

Dies zeigt sich auch in unserem Förderbereich *Zukunftsfähige Lebensräume*, welcher neben *Bildung neu denken* einen weiteren von insgesamt fünf Schwerpunkten der knodel foundation bildet. Um ineinandergreifende Probleme wie Armut und Ungleichheit, Klimawandel und den Verlust lebensnotwendiger Biodiversität effektiv anzugehen, braucht es ganzheitliche Maßnahmen.

Dies illustriert auch unser neuestes Förderprojekt im Atlasgebirge in Marokko. Dort unterstützen wir ländliche Gemeinschaften bei der Wiederbelebung traditioneller Praktiken, der Erhaltung ihrer Lebensgrundlagen und der Wiederherstellung natürlicher Lebensräume. Umgesetzt wird das Programm von der Moroccan Biodiversity and Livelihoods Association (MBLA), einer lokalen gemeinnützigen Organisation mit einem hohen Anteil von Mitarbeitenden, die selbst aus der Region kommen.

Unter Nutzung der Möglichkeiten des digitalen Marketings unterstützen wir 200 zumeist von Frauen geführte ländliche Kooperativen dabei, eine Bewegung zur Verbesserung der örtlichen Lebensbedingungen durch innovative Produktion und Vermarktung lokaler kosmetischer, handwerklicher und kulinarischer Produkte anzustoßen. Gleichzeitig werden dadurch die biologische Vielfalt und die wilden Landschaften des Atlasgebirges erhalten.

Das Lernzentrum in Bangladesch und die Zusammenarbeit mit frauengeführten Kooperativen in Marokko sind nur zwei Beispiele, wie die knodel foundation zu systemischem Wandel beiträgt und es Menschen im globalen Süden dadurch ermöglicht, ein selbstbestimmtes Leben nach ihren eigenen Bedürfnissen und Aspirationen zu führen. Dabei sind alle unsere Förderungen auf mehrere Jahre angelegt, um den Projektpartnern ein hohes Maß an Planungssicherheit zu bieten und einen möglichst hohen Wirkungsgrad der Fördermaßnahmen sicherzustellen.

Um unsere Projekte langfristig zu unterstützen, sind wir deshalb dringend auf externe Spenden angewiesen, die von unserer Stifterin verdoppelt werden. Diese übernimmt auch sämtliche Verwaltungskosten.

knodel foundation

Die 2017 gegründete knodel foundation setzt sich für soziale und ökologische Gerechtigkeit ein, indem sie benachteiligte Menschen zu lokalen „Changemakern“ macht, die die Probleme vor Ort anpacken und die Welt für uns alle zu einem lebenswerteren Ort machen. Im Mittelpunkt stehen dabei innovative Lösungen für eine zukunftsfähige Welt. Diese bekämpfen Armut und Ausbeutung, schützen Natur und Tiere und bieten lokal relevante Bildungsangebote an.



Patrick Knodel Vorstand der knodel foundation
Die Förderprojekte besucht er nach Möglichkeit selbst, um ein Gespür für die lokalen Gegebenheiten zu bekommen

www.knodelfoundation.org

IMPRESSUM

ODDO BHF SE
Bockenheimer Landstraße 10
60323 Frankfurt am Main
www.oddo-bhf.com

Eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main, HRB 128843
Aufsichtsbehörde: Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Bonn und Europäische Zentralbank in Frankfurt am Main

V. i. S. d. P.:
Synke Loleit und Christoph Beuter |
ODDO BHF Stiftung Office

Redaktion:
Dr. Felix Höpfner

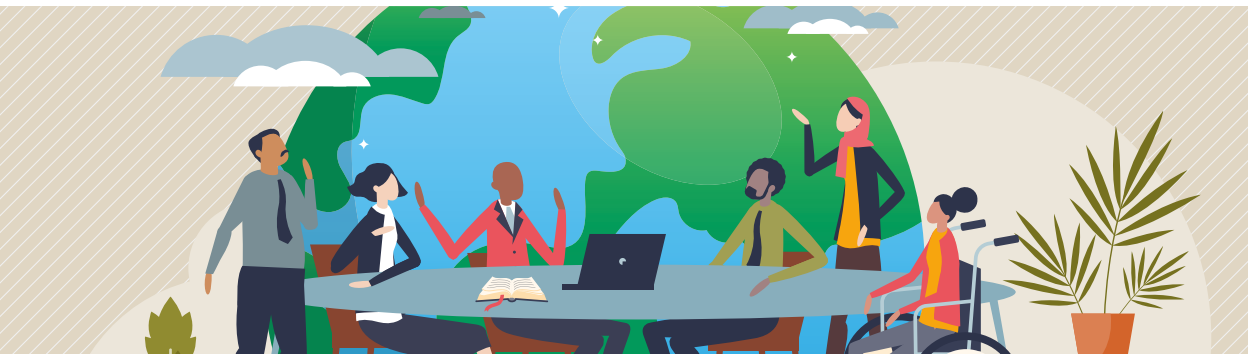
Layout und Satz:
www.kaora-design.de

Illustrationen:
Lisa Pohl

Druck: WAGNER CROSSMEDIA
Frankfurt am Main

 **Klimaneutral**
Drucken
ClimatePartner.com/1949-2028-1009
Papier Blauer Engel-zertifiziert

Download
ENGAGE! Heft 4



ODDO BHF

www.oddo-bhf.com